

wo ich nicht fähig binn genugsamen danck davor zu sagen, so wird ihuen Gott es gewiß belohnen, was Sie zu rettung meiner unschuld u. ehre gethan. Ich verharre in tiefer devotion,

Ewr. hochwohlgeb. Excellence

Meines hochgebiethenden herrn Geheimbden Raths
unterthäniger Diener

Hanover d. 2. Nov. 1716.

J. G. Eckhart.

P. S. Da ich noch nicht mehr als wärklicher professor binn, so stehe ja unter directorio u. habe mit der Canzley nichts zu thun.

122. Eckhart an Bernstorff. Hannover, 1716 November 13.

Hochwohlgebohrner Freyherr,

Gnädiger Herr Geheimbder Rath.

Ewr. Excell. abermahliges Gnädiges Schreiben habe zu meinem besondern trost wohl erhalten und dancke ich nochmahls unterthänig vor Dero mir so nöthige Vorsorge. Ich habe an H. Schilden umb nachricht wegen der Assignation geschrieben, da er mir auf beyliegendem zettel geantwortet; woraus schließe, es müsse das concept verlohren seyn. Und ersuche ich also ganz unterthänig, da doch was neues gemacht werden muß, den Vorchuß auf 400 thlr. zu extendiren, damit vor erst mich retten könne. Hr. Leibnitz lieget an händen u. füßen contract u. ist ihm die Sicht in die schultern gezogen, so biß dato noch nicht geschehen. Er kann izt von arbeit nicht einmahl hören u. wenn ihn in dubiis frage, antwortet er, ich möge die sachen machen, wie ich wolle; ich werde es schon gut machen; er könne sich umb nichts mehr in seiner maladie bekümmern. Es wird nichts capable seyn ihn hervorzubringen als der Tzar oder sonst ein duzend großer herren, so ihme hofnung zu pensionen machen; so mögte er bald wieder zu beinen kommen.

Sein Petschierstecher sticht anizt das diploma Gandersheimense in Kupfer, so er endlich gut genug machet. Denn will ihm die nöthigen münzen, siegel u. dergleichen zu verfertigen geben, die in den ersten theil kommen. Aber saubere